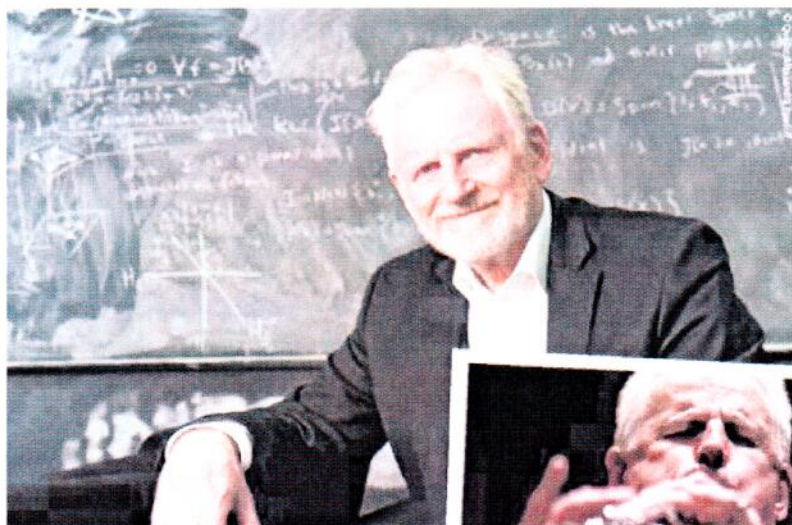


Die Computertechnik dringt, wie keine je zuvor, mit ungeheurem Tempo in alle Lebensbereiche vor. Internet, Smartphones, WLAN – Was kommt als Nächstes?

Buchberger: „Was immer wir heute erfinden, wird in der nächsten technologischen Welle automatischer, schneller, effizienter, präziser möglich sein. Mit den zukünftigen Technologien wird man nicht nur die Fakten über die ganze Welt in der Tasche haben, sondern auch die geballte Denkkraft der Menschheit.“

In den letzten drei, vier Jahrzehnten sind Technologien komplett neu erfunden worden. Beispiel: Telex und Fax waren in den 1980ern Standard – es gibt sie heute nicht mehr. Oder Lithografie und Schriftsatz – sie wurden durch neue Technologien ersetzt. Welche heute gängigen Technologien und Anwendungen könnten denn in den



Der Wissenschaftler Bruno Buchberger findet Ausgleich in der Musik. Als Klarinetter des „Beckie Mountain Jazz Trio“ begleitet er mit Swing, Dixie, Oldies, Bossa Nova, Blues und Evergreens. In seinem neuen Buch „Mathematik – Management – Meditation“, erschienen im Melden-Verlag, setzt sich Bruno Buchberger mit den zentralen Aspekten des Lebens auseinander und gibt Anregungen für alle, die denken, handeln und sich manchmal nach dem Nicht-Denken und Nicht-Handeln sehnen. Erhältlich im Buchhandel, auf amazon.at sowie www.styria-books.at

BRUNO BUCHBERGER

O.Univ.Prof. Dr.phil.Dr.hc.mult. Bruno Buchberger ist emeritierter Professor für Computer-Mathematik an der Johannes Kepler Universität und Gründer des Softwareparks Hagenberg. Die Erfindung der sogenannten Gröbner-Basen, die in allen mathematischen Softwaresystemen stecken samt dem zugehörigen Algorithmus zu deren Konstruktion, die seinen Namen trägt, hat ihm für alle Zeit einen Platz in den Mathematik-Büchern gesichert.

Für seine Forschung wurde Buchberger 1992 in die Academy of Europe und 2010 als korrespondierendes Mitglied in die Bayerische Akademie der Wissenschaften aufgenommen.

Buchberger ist Inhaber von sechs Ehrendoktoraten ausländischer Universitäten und zahlreicher Wissenschaftspreise.

2015 wurde ihm für herausragende wissenschaftliche Leistungen der Johannes-Kepler-Preis des Landes Oberösterreich verliehen.

nächsten beiden Jahrzehnten auf ähnliche Weise Vergangenheit werden?

Buchberger: „Grundsätzlich wird alles, was wir an einer Technologie als lästig empfinden, sehr bald durch kreative Erfindungen ersetzt werden. Mit weniger Aufwand mehr zu erreichen, ist die Triebfeder der Natur und natürlich auch die Triebfeder des Menschen und der Gesellschaft. Wenn ich jetzt im Flugzeug sitze und am Schoß in den engen Sitzreihen auf dem Laptop tippe und die Hälfte der Zeit mit Cursor-Bewegungen verbringe, ist klar, dass das bald der Vergangenheit angehören wird. Dazu sind aber viele kleine Erfindungen kreativer Menschen notwendig. Große Sprünge in den Technologien entstehen aber auf anderem Weg: Dadurch, dass sehr kreative Geister schwierige, tiefer liegende Probleme erkennen und lösen, deren vielfältige Anwendungen auch der Erfinder selbst nicht voraus ahnen kann. Die Zukunft ist voll von Überraschungen („Disruptionen“), sonst wäre sie nur eine verlängerte Gegenwart.“

Glauben Sie, wird es in den nächsten zehn, zwanzig Jahren zu gravierenden Veränderungen kommen, die jedermann praktisch zum Umgang mit neuen Technologien zwingen? Z.B. dass der Handel besetzte Kassen durch SB-Terminals ersetzt, dass man Bargeld nur mehr am Automaten bekommt, Banktransaktionen ausschließlich elektronisch durchgeführt werden können? Was steht uns sozusagen bevor?

Buchberger: „Ja, es wird zu großen Veränderungen kommen. Man kann sogar davon ausgehen – und aus der Natur des menschlichen Geistes begründen – dass die Veränderungen immer schneller aufeinander folgen werden. Das mag für viele beängstigend klingen. Zunächst ist es aber beglückend. Es hängt von uns selbst ab, ob wir, die Geister (Technologien), die wir tiefen‘ zu unserer Befreiung oder zu unserer Versklavung nutzen.“

Man liest von bahnbrechenden Neuerungen: Hologramme statt Bildschirme, computergesteuertes Zuhause, sprachgesteuerte Computer, selbstfahrende Autos,